

um sich schrecklich zu rächen. Früh am Morgen begann der wütende Kampf bei den Schiffen, und wir trosteten im Anfange der Übermacht der Angreifenden; als aber die Sonne sank, da mußten wir weichen. Von jedem Schiffe wurden mir sechs Mann erschlagen, und nur mit Mühe entrann ich mit den übrigen auf schnellen Schiffen.

b. Aber das war nur das Vorspiel der folgenden Übel. Wir segelten, froh der bestandenen Gefahr, weiter nach Westen zu und hielten uns immer dem griechischen Ufer nahe. Da erhob sich ein heftiger Sturm, der die Segelstange unserer Schiffe zerbrach und die Segeltücher zerriß. Nur mit Mühe konnten wir das Ufer erreichen, an dem wir zwei Tage und zwei Nächte vor Anker lagen, um neue Segel aufzuspannen und die Masten auszubessern. Als wir am frühen Morgen des dritten Tages ausbrachen und sichere Hoffnung bald in die Heimat zu gelangen hatten, da erhob sich am Vorgebirge Malea ein neuer entsetzlicher Sturm und trieb uns weit, weit ins offene Meer hinein. Neun Tage schwammen wir, ein Spiel des fürchterlichsten Nordwinds, fast bewußtlos auf dem Meere umher, bis uns derselbe Wind am zehnten Tage an die Küste der Lotophagen trieb. Das ist ein gutmütiges und hochbeglücktes Völkchen, denn ihnen ist eine Frucht zur täglichen Speise gegeben, Lotus genannt, die süßer als Honig schmeckt; und wer von der Frucht genießt, der wünscht sich ewig dort zu bleiben und vergißt ganz die Weiterreise. An ihrer Küste stiegen wir aus, um frisches Wasser einzunehmen. Aber ihre Frucht hatte die Wirkung nicht verfehlt. Mit Gewalt mußte ich meine Gefährten in die Schiffe zurücktreiben, sie in den Schiffsraum ziehen und dort festbinden, und hätte ich nicht eilig vom Lande abgestoßen, so würde kein Mensch mir weiter gefolgt sein.

c. Nun ruderten wir traurigen Herzens wieder der unabsehbaren Flut entgegen, und landeten an einer kleinen, dichtbewaldeten Insel, die von keinem Menschen bewohnt war. Ziegen durchstreifen in unzählbaren Haufen die Ebenen, wild und ohne Scheu vor lauernden Jägern. Wir hatten hier eine leichte und glückliche Jagd und versorgten uns reichlich mit Nahrungsmitteln. Aber als wir uns durch Speise und Schlaf erquickt hatten, gelüstete mich's, nach der nahen Insel hinüberzusteuern, die ungeheuer groß und fruchtbar vor uns lag. Auch hörten wir Menschenstimmen da drüben, und weidende Herden kletterten auf den Hügeln umher. Dort nämlich hauset das berühmte Riesenvolk der Cyclopen, ein wildes Geschlecht, ohne Ackerbau, ohne künstliche Wohnungen, ohne gemeinsames Oberhaupt, ohne Volksversammlungen und Gerichte, bei dem jede Familie völlig gesondert für sich besteht. Wohlan denn, sagte ich zu meinen Genossen, bleibet hier mit euren Schiffen; ich werde mit dem meinigen und zwölf erlesenen Gefährten dort hinüber steuern und das Land untersuchen. Denn gern möcht' ich wissen, welcherlei Menschen es bewohnen, ob sie noch wild und gefesselt sind, oder ob sie Gastfreundschaft üben und die Götter ehren. So sprach ich und bestieg von neuem das Schiff. Mit mir nahm ich einen großen Schlauch des köstlichen Weins, den mir ein Priester der Cifonen in Ismaros geschenkt hatte, weil wir bei der Zerstörung der